

Einzigartiger Chor feiert Wiederauferstehung

ALPNACH Als Urs Ehrenzellers «vocal total» verstummte, fehlte ein Juwel in der Chorlandschaft. Nun wagen er und elf Motivierte einen Neustart.

«Bunt und würzig, harmonisch-süffig, stimmig und intim, rhythmisch dynamisch, humorvoll frech und originell», so etwa lauteten Prädikate, mit denen der jazzige Chor «vocal total» (Initiant und Leiter ist der Musiker Urs Ehrenzeller) ausgezeichnet wurde. Zweimal in Folge bestimmte die Jury des internationalen Festivals in Verona die 25 Amateursänger zu Kategoriensiegern. Schliesslich entstanden im Verlauf der 20-jährigen Zusammenarbeit auch zwei CDs mit schönen Liedern aus verschiedensten Ländern.

Doch dann – vor zweieinhalb Jahren, sozusagen auf dem Höhepunkt – war plötzlich Schluss. Das mittlerweile treue Publikum musste aufs traditionelle Weihnachtskonzert von «vocal total» verzichten. Immerhin: Einen endgültigen Schlussstrich zog Ehrenzeller nicht. Er tröstete die Fans, indem er sagte: «Wir legen nur einen vorübergehenden Stopp ein, weil es immer schwieriger wurde, genügend Leute zu finden, die bereit waren, den riesigen Aufwand zu betreiben.»

Doch nun hat das Warten ein Ende: Morgen Samstag lädt «vocal total» in Alpnach und am Sonntag in Rothenburg wiederum zum traditionellen «time of love» ein. Ein neues «vocal total», das aber all die alten Qualitäten zu bewahren weiss. Getreu dem Motto «Zeit der Liebe» startet man beim Alpnacher Auftritt mit einer Kollekte für Flüchtlingskinder.

Zum Neubeginn ein hohes Ziel

«Im letzten September beschlossen wir, auch wenn wir nur noch zu zehnt waren, wieder neu zu starten», erzählt Urs Ehrenzeller. Seitdem treffen sich fünf Sängerinnen und fünf Sänger (sieben von ihnen waren schon früher dabei) wieder regelmässig zu Proben in Ehrenzellers Studio in Alpnach. «Weil aber ohne einen gewissen Druck gerne ein Larifari-Betrieb entsteht, gab ich uns bis zum ersten Auftritt nur knapp drei Monate Zeit», sagt Ehrenzeller. Heute kann er beruhigt sein. Die zehn Sänger

sind topmotiviert. Drei kommen aus Obwalden, die andern reisen zu den Proben aus dem Aargau, Luzern oder Basel an. «Unser neues Programm ist für sie eine grosse Herausforderung», weiss Ehrenzeller.

«Weil ohne Druck ein Larifari-Betrieb entsteht, gab ich uns nur drei Monate Zeit.»

URS EHRENZELLER,
CHORLEITER

Der Chor singe all die anspruchsvollen, teils sehr gewöhnungsbedürftigen Lieder auswendig. Das geht diesmal vom Quartett «Cool Yule» über «Irish Blessing» bis zum italienischen «Signore

Delle Chime» oder dem «Stille Nacht». Überaus anspruchsvoll: Weil die Texte mehrsprachig sind und bei fünfstimmigen Liedern oft nur noch zwei Leute pro Stimme bleiben. «Aber obwohl unsere Leute meist Amateure sind, zeigen sie sich bereit, die Lieder zu Hause selber vorzubereiten», lobt Ehrenzeller, selber auch Lehrer an der Musikhochschule Luzern (Abteilung Jazz).

Viel Engagement beim Neuanfang

«Ich habe in dieses Projekt stets viel Herzblut reingesteckt, und das will ich auch nach dem Neustart tun», verspricht Urs Ehrenzeller. Ziel sei es, dass der Chor seine jazzig-poppige Tradition – etwa im Stil der Manhattan Transfer – weiter pflege und damit in der Schweizer Chorlandschaft eine Nische besetze. Und genau dies ist es, was seine Mitglieder so sehr begeistert und anzieht. Maria Dänzer, die heute in Schoried lebt

und in Obwalden als Englischlehrerin arbeitet, ist in Los Angeles aufgewachsen. «In Amerika sang ich in Kinder- und Jugendchören», berichtet sie. Im «vocal total» singe sie so gerne mit, weil da ein guter Musiker mit viel Erfahrung den Mitgliedern alles abverlange. In dieses Lob stimmt auch Gail Maddux ein. Sie hatte als Gesangslehrerin während Jahren im Chor des Luzerner Theaters mitgesungen. «Als ich nun pensioniert wurde, habe ich mir den seit langem gehegten Wunsch erfüllt, im «vocal total» mitzusingen», sagt sie.